

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Vereinstreibern, die den St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada, herausgeben und kostet pro Jahr bei Voranmeldung in Canada \$1.00, nach dem Her. Staaten und Mexiko \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenten, Redaktionen oder Anzeigenstellen suchen. Agenten für die Aufnahme in der folgenden Nummer haben sich.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

Werben um Stellen, wenn verlangt, frei oder nicht, bei Anzeigern der Bote vergütet, nicht sonst, wie nur als auch die alte Regel annehmen.

470,659 Einwohner; somit kam auf je vier bis fünf Mann ein Exemplar. Das bedeutet nach den Angaben des „Pais“ selber einen Erfolg, den noch keine Zeitung des lateinischen Amerikas, mit Ausnahme von „La Prensa“ (Buenos Aires) und keine katholische Zeitung der Welt, abgesehen von „La Croix“ (Paris) zu verzeichnen hatte. „El Tiempo“ allerdings hat die Wichtigkeit dieser Behauptung bestritten. Sei dem wie immer, sicher ist, daß „El Pais“, das jetzt täglich mindestens sechs Seiten stark in 150,000 Exemplaren erscheint, einen für Mexiko geradezu unerhörten Erfolg aufzuweisen hat und alle anderen Zeitungen des Landes weit hinter sich zurückläßt. Seit dem 16. April erscheint auch eine Abend-Ausgabe, die jedoch unter dem Titel „El Nacional“ als selbstständige Zeitung verkauft wird. Dann werden noch verschiedene Provinzialblätter und religiöse Zeitschriften erwähnt und schließlich wird darauf hingewiesen, daß die Botschaft immer wieder die Wichtigkeit der Presse betont.

Das ist ein erfreulicher Lichtblick aus Mexiko, das uns in der letzten Zeit nicht gerade viel Gelegenheit zu angenehmen Meldungen gab. Hoffentlich ist dieser Aufschwung der Presse etwas mehr als ein vorübergehender Anlauf.

Die katholische Bewegung in Uruguay. In Uruguay ist schon länger ein heftiger Kampf gegen die Katholiken im Gange; der Präsident der Republik steht an der Spitze der Verfolgung. Um dieser Verfolgung widerstehen zu können, haben sich die Katholiken in einem Kongresse zu einer neuen Aktion zusammengetan. Der Kongreß wurde Anfangs November in Montevideo abgehalten; zu diesem waren 300 Delegierte erschienen, die etwa 500 Pfarren vertraten, Vereine usw. Die alten Vorkämpfer, die schon seit 30 und 40 Jahren an der Spitze der katholischen Bewegung stehen, waren zugegen, ebenso der junge Nachwuchs, die katholischen Arbeitervereine usw. Die in Buenos Aires lebenden uruguayischen Katholiken hatten ebenfalls Vertreter geschickt. Dieser 4. Kongreß der Katholiken Uruguays war ein Kongreß aktiver Organisation und praktischer Arbeit zur Abwehr des Feindes. Die seit 1889 bestehende alte Organisation der Katholiken unter dem Namen „Katholische Union“ wurde aufgelöst, an ihrer Statt drei neue „Unionen“ geschaffen, die sich in die Arbeit teilend, die neu angewachsenen Arbeiten für die aktuellen Bedürfnisse werden leichter bewältigen können. Es wurde geschaffen eine soziale Union, eine wirtschaftliche Union und eine bürgerliche Union. Im großen Ganzen ist die Organisation nach dem Vorbild der italienischen, deren Grundzüge der Papst selbst festgelegt hat, geschaffen worden. Der Papst hatte den Kongreßteilnehmern seinen Segen gesandt.

Hollands Kardinal. Herr Gomer vom „Kath. Westen“ Dubuque, Iowa, wird aus Holland geschrieben: „Die Katholiken in Holland sind sehr erfreut darüber, daß der Papst einen Holländer, dem hochw. P. N. van Rossum, der in Rom weilte, die Kardinalwürde erteilt hat. Es ist dies seit nahezu 400 Jahren, seit der für Holland so unglücklichen Reformation, das erste Mal, daß wieder ein Holländer Kardinal wird. Ehrenvoll ist, was der hl. Vater als Grund dieser Ernennung angibt: „seine Intelligenz“. Der neue Kardinal als beschneider Ordensmann, erklärte vor einer Deputation aus Holland, die ihm im Namen einiger Bischöfe und offizieller Anstalten und Gemeinden Glückwünsche überbrachte, daß sein eigener Verdienst — nichts ist, aber, daß er die Ernennung als einen Beweis des hohen Wohlwollens anerkannt habe, welches der hl. Vater dem Orden der Redemptoristen entgegenbringe. Persönlich ist ihm vom Papst früher schon mitgeteilt, daß sich dieser Orden mit der hl. Kirche recht verdienstlich gemacht habe. Diese Deputation aus 64 Mitgliedern bestehend, machte bei Monsignor van Rossum ihre Aufwartung und teilte ihm mit, daß in der Stadt Bnoole dem Geburtsort des hochw. Herrn, sich ein Damen-Comite konstituiert

habe, dem es gelungen sei, auch aus entfernteren Kreisen die hübsche Summe von 1,600 Goldgulden zusammen zu bringen zu einem Geschenk, als Andenken dieses großen Ereignisses. Sichtlich bewegt dankte der Kardinal für diese Teilnahme und erludte die Anwesenenden, stets für ihn zu beten, damit er die schweren Pflichten seines neuen Standes erfüllen möge. Zum folgenden Morgen lud er alle ein, dem hl. Messopfer beizuwohnen, welches er selbst darbringen würde; die meisten waren erschienen und viele empfingen aus den Händen des Cardinals van Rossum die hl. Communion.

Daß die holländischen Katholiken Ursache haben zur Freude, ist begreiflich. War doch der Katholizismus in Holland nach der Reformation in eine recht bedrückte Lage geraten. Bis zum Jahre 1843 gab es in Holland keine Bischöfe. Unter der Regierung Wilhelms des Dritten, Vater der jetzigen Königin, wurden fünf Bistümer gegründet, und seit dieser Zeit hat das katholische Leben sich recht entfaltet. War es vor fünfzig Jahren in den nördlichen Provinzen kaum denkbar, daß ein Katholik zu offiziellen Ehrenstellen gelangen konnte, so sind heute allmählich andere Zustände eingetreten; jetzt haben wir sogar drei katholische Minister. Unser Clerus ist gut, und außerdem haben wir vorzügliche Ordensgeistliche. Weil aber die katholische Kirche vom Staate nur geringe Dotation erhält, ist dieselbe zum größten Teil auf die Opferwilligkeit der Gläubigen angewiesen. Sieht man jedoch die Resultate, welche in den letzten Jahrzehnten erreicht sind, dann kann man die Begeisterung für die Sache des Glaubens nur dankbar anerkennen. Mögen die Katholiken Hollands nur einträchtig verbunden bleiben, und nicht Gehör geben jenen Blättern der entgegengesetzten Richtung, welche nicht ermüden, Zwiespalt zu säen, sobald sich eine scheinbar günstige Gelegenheit dazu bietet.

Kirchliches.

Fortsetzung von Seite 1.

von der Oberhirte von Guardia. Erwähnt muß aber noch werden, daß auch nach der Bischof von Braga und der Patriarch von Goa in Portugalisch-Indien verurteilt wurden, und daß der Bischof von Coimbra wegen Abgabe einer Erklärung, die der Regierung Verleumdungen bereiten soll, der Verurteilung entgegensteht. Mit großer Entrüstung melden die republikanischen Blätter, eine Bande maskierter Räuber habe einen Eisenbahnzug angegriffen, der in den Kirchen konfiszierter Kunstwerke und andere Gegenstände transportierte. Die Räuber seien in die Flucht geschlagen worden, da den Zug bewaffnete begleiteten. Aus dieser Schilderung geht ziemlich deutlich hervor, daß die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen von den empörten Bewohnern der so beraubten Orte zurückgenommen werden sollten. Die Regierung fürchtete einen Ueberfall der entführten Bewohner, sonst hätte sie wohl dem Zuge keine Bewaffneten beigegeben. Es ist offenes Geheimnis, daß der Staatsbankrott durch den Verkauf der geraubten Kirchenschatze etwas verzögert werden soll. — Laut Kabelmeldungen ist man seither auch gegen den Patriarchen von Lissabon gerichtlich vorgegangen.

Bischof Wilhelm Emanuel von Ketteler.

In einer glänzenden verlaufenen Ketteler-Feier, welche die soziale Union und die deutschen katholischen Vereine der Stadt Milwaukee am 17. Dez. veranstalteten, hielt der hochw. Bischof Schrems von Toledo, O., eine eindrucksvolle Rede über das Leben und Wirken des großen Mainzer Bischofs, des Wortführers für christliche Sozialreform, die häufig von lebhaftem Beifall unterbrochen wurde. Das Namensdikt des Bischofs von Ketteler fand in eine für die Katholiken außerordentlich trübe Zeit, wo der Despotismus eines Napo-

leon, die französische Revolution und Säkularisation ihre ungeliebten Früchte gezeitigt hatten und die Kirche wie ein Baum zertreten war. Ihre Klöster, Stiftungen, Schulen, Wohltätigkeitsanstalten waren der Raub fürstlicher Habgier geworden. Die Ausübung kirchlicher Funktionen war unmöglich gemacht, die Hierarchie vernichtet und machtlos. Da erwachte das schlummernde katholische Gewissen. Auch Ketteler, damals ein Jurist, wurde aufgerufen. Er war am 5. Dez. 1811 geboren, stammte aus einer kleinen, edel katholischen westfälischen Adelsfamilie, besuchte die Schule in Göttingen und studierte in München Jurisprudenz. Die Entfaltung des edlen Erbschafts des heiligen Augustin v. Droite-Wischering, Erzbischofs von Köln, bewog ihn zum Studium der Theologie. 1844 wurde er zum Priester geweiht. Als solcher ging er ganz in der Arbeit für das Wohl des Volkes auf. 1848 hielt er auf dem ersten Mainzer Katholikentag seine epochenmachende Rede, die in allen deutschen Gauen wiederhallte. 1850 wurde er auf den Bischofsstuhl in Mainz erhoben. Als Inhaber desselben widmete er den Armen, Waisen, Kranken besondere Sorgfalt. Er richtete das eingegangene Priesterseminar wieder her und errichtete zwei Knabenkonvikte. Er war der größte Kinderfreund, besuchte seine ganze Diözese alle drei Jahre, so daß ihn „jedes Großmütterchen in der Diözese kannte“. Das allein würde ihn schon unter die großen Männer und Bischöfe einreihen, sein Hauptverdienst aber ist seine bahnbrechende Tätigkeit auf dem Gebiete der christlichen Sozialreform. Den Grundgedanken derselben verkündete er in der erwähnten Rede, in der er darauf hinwies, daß die Arbeiter sich nicht ohne Grund als die Opfer der Gesellschaft wähen und daß ihre Forderungen nur zu sehr berechtigt seien.

Im November 1848 hielt er die sechs berühmten Predigten, in denen er den Fortschritt des individuellen Menschentums die Lehren der Kirche gegenüberstellte. Die Entwicklung des hier entrollten Programms bildete seine Lebensaufgabe. Christliche Gerechtigkeit und wahre Menschlichkeit machte er zur Grundlage desselben.

Die Durchführung der meisten seiner Forderungen ist bis auf den heutigen Tag in den Ver. Staaten geschehen und daß der Bischof von Coimbra wegen Abgabe einer Erklärung, die der Regierung Verleumdungen bereiten soll, der Verurteilung entgegensteht. Mit großer Entrüstung melden die republikanischen Blätter, eine Bande maskierter Räuber habe einen Eisenbahnzug angegriffen, der in den Kirchen konfiszierter Kunstwerke und andere Gegenstände transportierte. Die Räuber seien in die Flucht geschlagen worden, da den Zug bewaffnete begleiteten. Aus dieser Schilderung geht ziemlich deutlich hervor, daß die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen von den empörten Bewohnern der so beraubten Orte zurückgenommen werden sollten. Die Regierung fürchtete einen Ueberfall der entführten Bewohner, sonst hätte sie wohl dem Zuge keine Bewaffneten beigegeben. Es ist offenes Geheimnis, daß der Staatsbankrott durch den Verkauf der geraubten Kirchenschatze etwas verzögert werden soll. — Laut Kabelmeldungen ist man seither auch gegen den Patriarchen von Lissabon gerichtlich vorgegangen.

Die Durchführung der meisten seiner Forderungen ist bis auf den heutigen Tag in den Ver. Staaten geschehen und daß der Bischof von Coimbra wegen Abgabe einer Erklärung, die der Regierung Verleumdungen bereiten soll, der Verurteilung entgegensteht. Mit großer Entrüstung melden die republikanischen Blätter, eine Bande maskierter Räuber habe einen Eisenbahnzug angegriffen, der in den Kirchen konfiszierter Kunstwerke und andere Gegenstände transportierte. Die Räuber seien in die Flucht geschlagen worden, da den Zug bewaffnete begleiteten. Aus dieser Schilderung geht ziemlich deutlich hervor, daß die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen von den empörten Bewohnern der so beraubten Orte zurückgenommen werden sollten. Die Regierung fürchtete einen Ueberfall der entführten Bewohner, sonst hätte sie wohl dem Zuge keine Bewaffneten beigegeben. Es ist offenes Geheimnis, daß der Staatsbankrott durch den Verkauf der geraubten Kirchenschatze etwas verzögert werden soll. — Laut Kabelmeldungen ist man seither auch gegen den Patriarchen von Lissabon gerichtlich vorgegangen.

Am 13. Juli 1877 starb der große Bischof auf der Rückreise von Rom im Kapuzinerkloster zu Burghausen in Bayern.

St. Peters Kolonie.